

Arbeitsanleitung für Sika® Marine Systeme Verlegen von Teakdecks – Abdichten des Teak-Decks und Endbehandlung

- **Anwendungsbeschreibung**

Abhängig von der Deckskonstruktion kann es zu starken Bewegungen der Decksplanken kommen. Wenn Sikaflex®-290 DC in der richtigen Dimension vergossen wird nimmt es bis zu 10 % der Fugenbreite an Bewegung auf. Diese Bewegung im Verhältnis zur Fugendimension muss vor dem Beginn der Herstellung der Planken berücksichtigt werden.

Holzbewegung erfolgt nicht nur durch Temperaturschwankungen, sondern auch durch die Aufnahme oder Verdunstung von Feuchtigkeit (Schrumpf - Quellung). Getrocknetes Teakholz sollte bei der Verarbeitung ca. 12% Kernholzfeuchte haben. Im Betrieb des Schiffes kann diese Feuchte zwischen 5% und 20% schwanken.

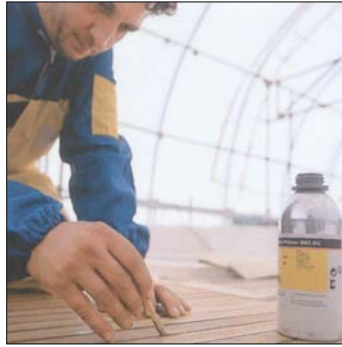


Die Fugenflanken müssen mit äußerster Sorgfalt vorbehandelt werden. Fremdmaterialien sind komplett zu entfernen, die Fugen müssen sauber, staubfrei und trocken sein.

Wichtig: Die Breite der Dichtfuge ist von der Breite der Teakprofilstäbe und der Fugentiefe abhängig. Sollten die Fugenabmessungen von den Empfehlungen der Tabelle abweichen, ist die Sika Landesgesellschaft zu kontaktieren.

Teakprofil Breite		Fugen Breite		Fugen Tiefe	
(mm)	(in)	(mm)	(in)	(mm)	(in)
35	1 ³ / ₈	4	5/32	4 - 5	3/16 – 1/4
45	1 ³ / ₄	4 - 5	5/32 – 3/16	6	1/4
50	2	5 - 6	3/16 – 1/4	6	1/4
75	3	8	5/16	7	9/32
100	4	10	13/32	8	5/16
125	5	12	2/3	10	13/32

Vorbehandlung der Fugen



Das Primern der Fugenflanken mit SikaPrimer®-290 DC ist ein wichtiger Arbeitsschritt bei der Erstellung einer langlebigen Teakdeckfuge. Nach der gründlichen Reinigung der Holzleisten kann mit dem Primern begonnen werden.

Bild A



Fugenflanken mit Sika® Primer-290 DC primern, Primer mit einem Pinsel dünn, aber durchgängig deckend auftragen (Bild A). Alternativ ist eine Sprühapplikation möglich. Sika® Primer-290 DC bildet eine Schicht: Die gesamte Fugenoberfläche muss nach dem Primern nass und glänzend erscheinen. Arbeitsbedingungen: Temperatur 5-35°C, Feuchte max. 75% Rel.



Ablüfzeit: Minimal 60 Minuten, maximal 24 Stunden. Die Oberflächen müssen gegen Staub und Nässe geschützt werden. Bei einer Wartezeit von mehr als 24 Stunden sind die Fugenflanken nochmals zu primern. Pfützen mit Primer sollten vermieden werden, sonst kann es zu Blasenbildung am Nahtende kommen.

Trennstreifen



Bild B









Stabdecksfugen können sich klima-, bzw. feuchtigkeitsbedingt verändern. Die Fugenmasse muss die dadurch bewirkte Dehnung aushalten, ohne sich vom Holz zu lösen oder zu reißen. Dies ist nur möglich, wenn eine Dreiflankenhaftung verhindert wird (d.h. Haftung zum Fugengrund muss verhindert werden). Hierzu wird ein elastisches Klebeband in passender Breite (wie z.B. Tesafilm 4104 AF40) auf den Fugengrund eingelegt (Bild B). Dies empfehlen wir mit einem Bändeinlegegerät vorzunehmen, da dessen Handhabung einfach, sicher und schnell ist. Sind die Teakplanken auf Sperrholz geklebt, kann dieses entfallen.

Anleitung Sikaflex[®]-290 DC Stabdeckverfugung



Sobald die Trennstreifen (Klebeband) eingebracht sind und der Primer trocken ist, kann mit dem Auftragen von Sikaflex[®]-290 DC begonnen werden.

	Vor Arbeitsbeginn ist zu prüfen, dass die Holztemperatur unter 25°C liegt.
	Zusätzlich ist zu beachten, dass die Temperatur während der Verarbeitung und Aushärtung konstant oder fallend ist. Arbeitstemperaturbereich +5° C bis +25° C.
	Die Applikationsdüse zuschneiden und auf dem Fugenboden aufsetzen. Pistole in einem Winkel von 60-90° schräg halten und Sikaflex [®] -290 DC ohne Lufteinschlüsse im Überschuss in die Fuge einbringen. Die Düse kontinuierlich in der Fuge ziehen. Bei Druckluft betriebenen Pistolen nur Geräte mit Schubstange verwenden. (Bild C u. D)
	Nach dem Verfüllen und vor der Hautbildung werden die Fugen mit einem leicht flexiblen Spachtel im Winkel von 45° abgezogen. Das seitlich ausgetretene Material sollte unmittelbar nach dem Abziehen abgespachtelt werden, denn damit reduziert sich der Aufwand beim Schleifen. Abgespachteltes Material nicht in die Fugen einbringen, da sich sonst Lufteinschlüsse bilden.
	Verfüllte Fugen sind für mindestens acht Stunden vor Sonne und Regen zu schützen.
	Sikaflex [®] -290 DC kann nach sieben Tagen geschliffen werden.

Schleifen des Stabdecks



Das Deck kann nach sieben Tagen Wartezeit abgeschliffen werden. Vor dem Schleifen empfiehlt es sich, überstehendes Sikaflex[®]-290 DC mit einem Stechbeitel oder scharfen Messer zu entfernen. Dadurch wird das Schleifen einfacher und die Fugenflanken werden weniger belastet. Zuerst mit Schleifpapier Körnung 80, danach mit Körnung 120 oder feiner schleifen. Geeignete Schleifgeräte sind

Bandschleifer, Tellerschleifer oder elastisch gelagerte Schleifscheiben. Schleifen sollte in Laufrichtung der Fugen erfolgen.

Endbehandlung des Decks

Eine Behandlung des Bootsdecks ist nicht erforderlich und wird nicht empfohlen. Viele Bootseigentümer bevorzugen jedoch eine Nachbehandlung des Decks. Die Auswahl des Lacksystems sollte gut überlegt werden, da Lösemittel oder Weichmacher die Fuge angreifen können.

Zu beachten ist:

Nachbehandlungsmittel nie auf unausgehärtetem Sikaflex®-290 DC aufbringen. Eine Wartezeit von ca. einem Monat ist einzuhalten.

Die Verträglichkeit des Nachbehandlungsmittels ist auf einer kleinen Musterfläche zu testen. Nachbehandlungssysteme wie starre Anstrichsysteme beeinträchtigen die Elastizität der Fuge und können zu Ablösungen führen.

Pflege des Teakdecks

Es ist wichtig das Deck regelmäßig mit Frischwasser zu wässern und zu spülen, um ein Austrocknen zu verhindern. In warmen Regionen sollte dies mindestens einmal pro Tag erfolgen. Eine sparsame Reinigung mit milden Reinigungsmitteln (natürliche Flüssigseife in Wasser gelöst) sollte nur sehr selten erfolgen.

Bleichmittel oder aggressive chemische Reiniger schaden dem Deck und dürfen nicht verwendet werden.

Wichtige Hinweise

Vorgefertigte Teak Profile sind oft als Mehrschicht-System aufgebaut, so wird z.B. auf eine Holz-Tragschicht eine dünne Schicht Teak geklebt. Die Tragschicht kann dabei aus unterschiedlichen Holzqualitäten gefertigt sein. Die Poren sind unterschiedlicher Struktur und Größe. Diese kann die Fugendichtmasse u.U. nicht komplett ausfüllen. Dadurch können sich Luftblasen bilden, die an die Oberfläche hochsteigen. Um diese Erscheinung zu verhindern empfehlen wir die Fuge mit einer flexiblen Spachtel im Winkel von 45° zu glätten.

Tipp:

Bei Sanierungsmaßnahmen ist das alte Fugenmaterial zu prüfen. Handelt es sich um ein Silikon, so ist mit Sikaflex®-290 DC keine Zwischenhaftung zu erreichen. Das Silikonmaterial muß vollständig entfernt werden.

Weitere Informationen erhalten Sie bei ihrer Sika Industry Landesgesellschaft.

Hinweis: Vor Verwendung und Verarbeitung der Sika® Produkte Technisches Merkblatt konsultieren. Es gelten unsere aktuellen Geschäftsbedingungen.